

Kräfte erstarben. Wir können uns die Politik der verlorenen Zeit nicht länger leisten. Janine Wissler skizziert eine „konkrete Utopie“, die im Jetzt ansetzt, zugleich realistisch und radikal ist. Im Mittelpunkt stehen eine gerechte Verteilung der Arbeit, eine Bildungsrevolution, Ideen für die Zukunft der Mobilität und eine klimaneutrale Zukunftswirtschaft. Janine Wissler ist seit Februar 2021 Vorsitzende der Partei DIE LINKE, zusammen mit Susanne Hennig-Wellsow. Sie war bis zur Bundestagswahl 2021 Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Hessischen Landtag und dort Vorsitzende im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst. Seit September 2021 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestags. Janine Wissler ist Diplom-Politologin sowie Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung und bei ver.di.

Zum Abschluss der Reihe legt **Prof. Dr. Michael Hüther** in seinem Vortrag **Perspektiven der Marktwirtschaft: Freiheit in der Wohlstandskrise** dar, unter welchen Prämissen das Modell der Marktwirtschaft zukunftsfähig ist. Denn unsere Wirtschaftsordnung beruht auf einem faszinierenden Versprechen: Individuelle Freiheit und gesellschaftlicher Vorteil können durch kluge Regeln und Verfahren miteinander in Einklang gebracht werden. Es ist kein Zufall, dass das moderne ökonomische Denken im Nachgang der Aufklärung von Moralphilosophen begründet wurde. Heute gibt es freilich grundlegende Zweifel, ob der notwendigen Verantwortung für das große Ganze und der Nachhaltigkeit unseres Handelns in diesem System angemessen Rechnung getragen werden kann. Dass dies gelingen kann, dazu entwickelt der Vortrag Argumente und Perspektiven. Prof. Dr. Michael Hüther studierte Wirtschaftswissenschaften sowie Mittlere und Neuere Geschichte an der JLU; er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Im Jahr 1990 erfolgte die Promotion. Ab 1995 war er Generalsekretär des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 1999 wurde er Chefvolkswirt der DekaBank. Seit 2001 ist Michael Hüther Honorarprofessor an der European Business School und seit 2004 Direktor des Instituts der deutschen Wirt-

schaft Köln. 2016/2017 sowie 2019 war er Adjunct Professor an der Stanford University. Er erhielt 2009 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ferner ist er Kurator des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Aufsichtsrat der Allianz Global Investors KAG, der SRH Holding und des TÜV Rheinland sowie Mitglied diverser Regierungskommissionen.

Die Vorlesungsreihe koordiniert in diesem Jahr **Prof. Dr. Alexander Haas**. Er hat nach Professuren in Graz und Bern seit 2012 die Professur für Marketing und Verkaufsmanagement an der JLU inne und ist Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der JLU. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Vertriebsmanagement und persönlicher Verkauf. An der JLU hat er u. a. das Center for Sales Research aufgebaut, über das die Universität als einzige nichtamerikanische Universität Vollmitglied der renommierten University Sales Center Alliance ist.

Die Ringvorlesung des Präsidenten richtet sich gleichermaßen an ein universitäres Publikum und an die Öffentlichkeit in Stadt und Region. Unter Pandemiebedingungen ist sie als Livestream zu verfolgen unter www.uni-giessen.de/ringvorlesung



Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch die Gießener Hochschulgesellschaft (GHG).

VERANSTALTER:

Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kontakt: Dr. Martina Bork, Präsidialbüro
Kultur- und Veranstaltungsmanagement
martina.bork@admin.uni-giessen.de

Montag, 25.10.2021

Prof. Dr. Claus Leggewie
Ludwig Börne-Proessur der Justus-Liebig-Universität Gießen
Wirtschaft neu denken – und die Rolle des Staates

Montag, 22.11.2021

Luisa Neubauer
Klimaaktivistin
*Freiheiten bewahren durch eine neue Wirtschaft:
Welche Wahl wir (noch) haben*

Donnerstag, 02.12.2021

Nicola Beer
Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, FDP
Wohlstand für alle – Soziale Marktwirtschaft verteidigen?!

Montag, 24.01.2022

Prof. Dr. Bernhard Neumärker
Götz Werner Professur für Wirtschaftspolitik und Ordnungstheorie, Universität Freiburg und Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS)
*Das Netto-Grundeinkommen:
Ein Krisengrundeinkommenskonzept als Einstieg
in eine resiliente Governance- und Sozialstaatsreform*

Montag, 07.02.2022

Janine Wissler
Bundesvorsitzende DIE LINKE
Alternativen zur Politik der verlorenen Zeit

Montag, 14.02.2022

Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln
*Perspektiven der Marktwirtschaft:
Freiheit in der Wohlstandskrise*

Beginn jeweils 19 Uhr c. t.

JLU
NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

Fotos: Wrangler – stock.adobe.com; Keystone/Hulton Archive/Getty Images



RINGVORLESUNG DES PRÄSIDENTEN WS 2021/22

**WIRTSCHAFT NEU DENKEN –
DIE GRENZEN VON MARKT
UND WACHSTUM**

AUF DEM WEG ZU EINER
GERECHTEREN WIRTSCHAFTSORDNUNG

Welche Zukunft hat unser auf Markt und Wachstum ausgerichtetes Wirtschaftssystem? Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer? Welche Alternativen gibt es für eine gerechtere und nachhaltige Wirtschaft der Zukunft? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ringvorlesung des Präsidenten der JLU in diesem Wintersemester.

Eine sich über den Markt regulierende Wirtschaft gilt vielen als Garant für gesellschaftliche Produktivität, ökonomisches Wachstum und stetig steigenden Wohlstand. Spätestens mit dem Ende der sozialistischen Wirtschaftsordnungen Ende des 20. Jahrhunderts haben sich Markt und Wettbewerb als ökonomische Grundprinzipien des globalen Wirtschaftens etabliert. Die Mechanismen des Marktes sowie seine Selbststeuerung nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage versprechen ökonomische Effizienz und sollen zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen.

Aber wie zukunftsfähig ist die Marktwirtschaft wirklich? Die Finanzkrisen, wachsende soziale Ungleichheiten und nicht zuletzt die Einsicht in die Endlichkeit globaler Ressourcen haben hierzulande den Glauben an die positive Macht des Marktes im 21. Jahrhundert erschüttert. Sind Altersarmut, explodierende Mietpreise, der Raubbau an natürlichen Ressourcen und nicht zuletzt die globale Klimakrise möglicherweise nicht nur Begleiterscheinungen der Marktwirtschaft, sondern vielmehr die direkte Folge einer auf Wettbewerb und Wachstum ausgerichteten Wirtschaftslogik?

Hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft widmen sich diesen Fragen und stellen ihre Thesen zur Diskussion.

RINGVORLESUNG DES PRÄSIDENTEN WS 2021/22

WIRTSCHAFT NEU DENKEN – DIE GRENZEN VON MARKT UND WACHSTUM

AUF DEM WEG ZU EINER
GERECHTEREN WIRTSCHAFTSORDNUNG

Die Eröffnung der diesjährigen Reihe durch **Prof. Dr. Claus Leggewie** schlägt einen Bogen zur vorangegangenen Ringvorlesung, in der das Thema Nachhaltigkeit im Fokus stand, und fragt: Wie lässt sich angesichts der Herausforderungen von Klima- und Artenschutz, aber auch der sozialen Gerechtigkeit **Wirtschaft neu denken – und** [was ist] **die Rolle des Staates dabei?** Nun, da die Grenzen der Regulierungsfähigkeit des Marktes und die negativen Folgen wirtschaftlichen Wachstums deutlich geworden sind, muss nach umweltverträglicheren Formen der Produktion und Verteilung gesucht und dabei die Rolle des Staates neu justiert werden.

Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Leggewie ist Professor für Politikwissenschaft und seit dem Wintersemester 2015/16 erster Amtsinhaber der Ludwig Börne-Professur der JLU. Von 2007 bis 2015 war er Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts (KWI) in Essen sowie des Centre for Global Cooperation Research in Duisburg. Er war von 2008 bis 2016 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU). Leggewie ist Direktoriumsmitglied des ZMI und hat an der JLU das „Panel on Planetary Thinking“ ins Leben gerufen.

Im zweiten Vortrag der Reihe adressiert **Luisa Neubauer** das Thema **Freiheiten bewahren durch eine neue Wirtschaft: Welche Wahl wir (noch) haben** und spricht über die Notwendigkeit eines grundlegenden gesellschaftlichen Umbruchs, bei dem die Ökologie ins Zentrum aller Zukunftsfragen gerückt wird. Dass es dabei auch um ein nachhaltiges Wirtschaften im Sinne eines qualitativen Wachstums und unter Berücksichtigung der Freiheit der Späterlebenden gehen muss, steht für sie außer Frage. Denn eine unzureichende Berücksichtigung des Klimaschutzes im Rahmen des wirtschaftlichen Handelns schränkt die Freiheiten künftiger Generationen ein. Vor diesem Hintergrund denkt Luisa Neubauer Wirtschaft neu und argumentiert für eine „1,5-Grad-Wirtschaft“, um zukünftige Freiheiten zu bewahren. Luisa Neubauer, Klimaaktivistin und eine der Hauptorganisatorinnen der deutschen Fridays-for-Future-Bewegung, nimmt Politik und Gesellschaft gleichermaßen in die Pflicht, gemeinsam mit ihrer Generation zukunftsfähige Konzepte zu erarbeiten. Neubauer absolvierte ein Geographie-Studium an der Georg-August-Universität Göttingen, das sie 2020 mit dem Bachelor

of Science abschloss. Während des Studiums erhielt sie ein Deutschland-Stipendium sowie ein Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie ist Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen und Grüne Jugend und engagiert sich in verschiedenen Organisationen, unter anderem für Generationengerechtigkeit und gegen weltweite Armut.

Im Anschluss hinterfragt **Nicola Beer** in ihrem Vortrag **Wohlstand für alle – Soziale Marktwirtschaft verteidigen?!** den eingreifenden Staat, der angesichts der Covid19-Pandemie erneut in den Mittelpunkt gerückt ist. Sogar zunächst, ohne größer hinterfragt zu werden, selbst als ohne Parlamente entschieden wurde. Auch bei Themen wie dem Kampf gegen Klimawandel, der Subventionierung von „European Champions“ oder dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum scheint der Ruf nach dem „starken Staat“ nahezu unwidersprochen. Doch hat die Kreativität der Vielen in der Sozialen Marktwirtschaft wirklich ausgedient, um Wohlstand für alle zu erwirtschaften? Wie kann dem Reformstau bei Bildung und Renten, wie der sinkenden Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland und Europa am besten begegnet werden? Ist der Staat in seiner aktuellen Aufstellung Teil der Lösung oder des Problems? Dienen ggf. noch nicht beantwortete Fragen als Vorwand, einen Systemwechsel zu propagieren? Kurz: Was ist nachhaltiger – eine Renaissance von immer mehr Staat oder der Sozialen Marktwirtschaft?

Nicola Beer ist Vizepräsidentin und Mitglied des Europäischen Parlaments sowie stellvertretende Bundesvorsitzende der Freien Demokratischen Partei (FDP). Sie war Mitglied des Deutschen Bundestags (2017–2019) und Generalsekretärin ihrer Partei (2013–2019). Zuvor war sie Mitglied des Hessischen Landtags, Hessische Kultusministerin (2012–2014) und Staatssekretärin für europäische Angelegenheiten im Hessischen Staatsministerium der Justiz, für Integration und Europa (2009–2012). Im Jahr 1999 wurde sie erstmals in den Hessischen Landtag gewählt, war 2003 bis 2008 Geschäftsführerin und später stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion. Nicola Beer ist selbstständige Rechtsanwältin, studierte an der Goethe-Universität Frankfurt, hat einen Abschluss als Bankkauffrau und absolvierte ein deutsch-französisches Abitur.

Den Auftakt im neuen Jahr macht der Vortrag von **Prof. Dr. Bernhard Neumärker** zum Thema **Das Netto-Grund-einkommen: Ein Krisengrundeinkommenskonzept als Einstieg in eine resiliente Governance- und Sozialstaatsreform**. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben u. a. massive Verdienstauffälle zur Folge. Viele Menschen geraten neben der akuten Gesundheitskrise zunehmend auch in eine Einkommenskrise. Die Fine-Tuning-Politik mit Bedürftigkeitsprüfung und „zielgenauer“ Steuerung ist am Ende. Ergebnis ist eine asymmetrische Risiko- und Lastenverteilung zwischen leistungsbezogenen und leistungslosen Einkommen; der Umverteilung zugunsten der Kapitalerträge wird so verschärft Vorschub geleistet. Es bedarf einer neuen Governance-Kultur, die Sozialpolitik dem Interessengruppenzugriff und konservativem Machterhalt entzieht. Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist dazu ein unerlässlicher Begleiter in eine resiliente Selbstbestimmung und individuelle nachhaltige Zeitsouveränität.

Prof. Dr. Bernhard Neumärker beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Fragen sozialer Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Konflikte und staatlicher Reformbereitschaft aus ordnungspolitischer Perspektive. Seit einiger Zeit wendet er sein auf diesen Fragen aufbauendes Gerüst des „Neuen Ordoliberalismus“ und der „Sozialen Nachhaltigkeit“ auf das bedingungslose Grundeinkommen an. Bernhard Neumärker ist seit 2019 Inhaber der „Götz Werner Professur für Wirtschaftspolitik und Ordnungstheorie“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Leiter des neu gegründeten „Freiburger Instituts zur Erforschung des Grundeinkommens (FRIBIS)“. Zurzeit arbeitet er am Reformkonzept eines bedingungslosen Krisengrundeinkommens.

Janine Wissler erörtert in ihrem Vortrag **Alternativen zur Politik der verlorenen Zeit** und erklärt Krisen zu Wendepunkten: Die Klimakrise ist kein fernes Horrorszenerario mehr, die Pandemie hat die soziale Spaltung vertieft. Markt- und Wettbewerbsorientierung lösen die in den letzten Jahre aufgestauten Probleme nicht, sondern verschärfen sie. Das soziale Fundament der Demokratie bröckelt, autoritäre